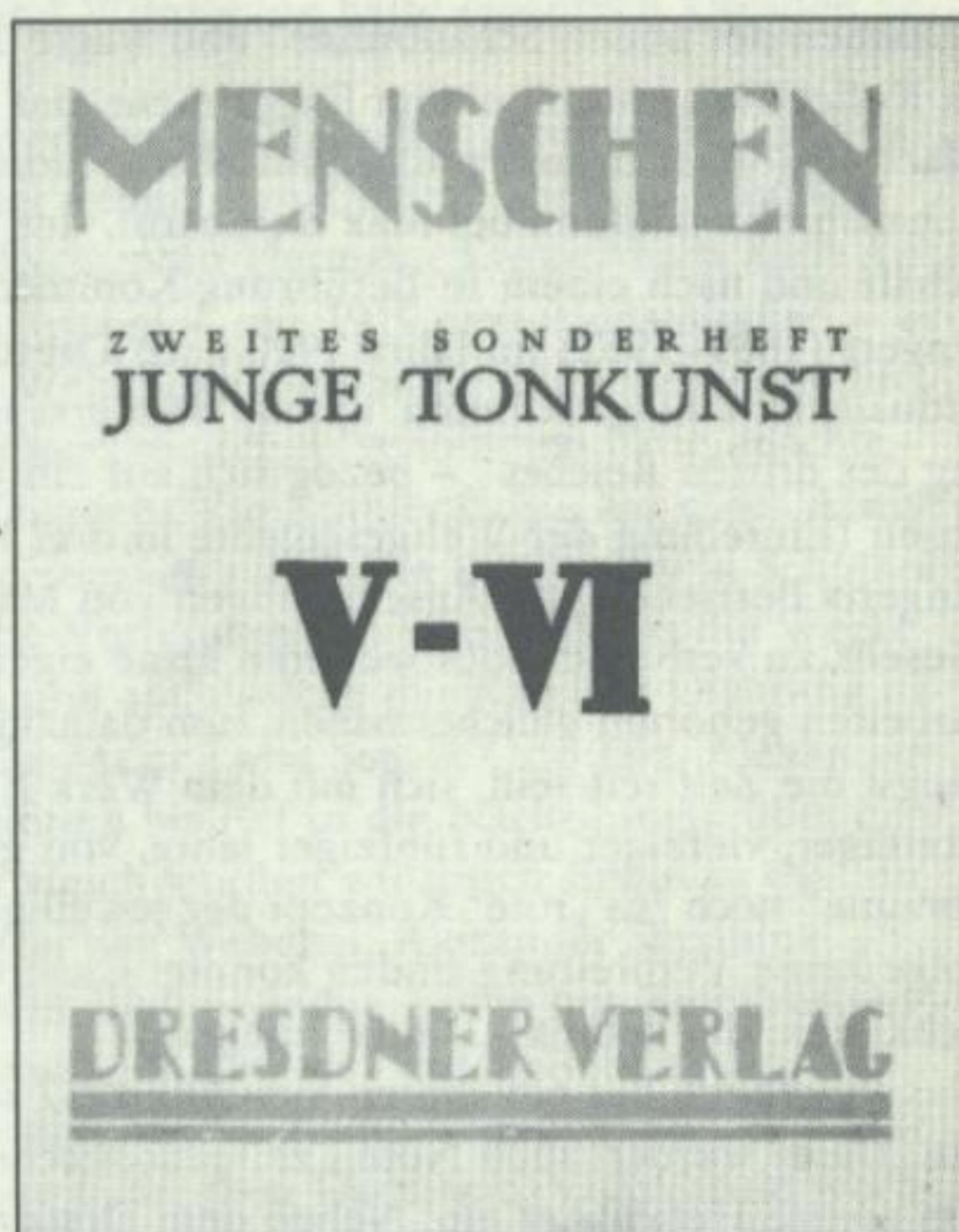


Es wurden Zeichen für eine neue Kunstphase in Dresden gesetzt, welche die künstlerische Sicht auf die gesellschaftliche Ebene ausweitete: Empörung gegen Inhumanität, Aufruf zur Tat! Nach Revolutionsausbruch forderte die Zeitschrift die Bildung eines revolutionären Rates der Geistesarbeiter. Und 1921 heißt es lapidar: „Sinn der Kunst ist nicht, Übereinstimmung hervorzurufen, sondern zu erschüttern!“² Als junge Garde des Expressionismus verstanden sich Autoren wie Heinar Schilling, Walter Rheiner, Rudolf A. Dietrich (der Gotiker), Walter Hasenclever und Iwan Goll.

Rechts: Titelblatt „Menschen“, Dresden 1919

Unten: Innenseiten. Alban Berg, Orchesterlied op. 4,5 (Fassung für Klavier);

Bildnis Otto Klemperer von Ewald Dülberg



The image contains two main parts. On the left is a page of musical notation for Alban Berg's "Orchesterlied op. 4,5 (Fassung für Klavier)". The page number "92" is at the top left. The score includes vocal lines with lyrics like "Was - ser - ta - chen, ..." and "mit zurück-kullender", and piano accompaniment for various instruments including strings, woodwinds, and brass. On the right is a stylized, high-contrast black and white portrait of Otto Klemperer, characterized by sharp angles and geometric patterns, typical of the Deutscher Werkbund style.

Der „Verlag von 1917“, auch Dresdner Verlag genannt, gab neben der erwähnten Zeitschrift auch mehrere Buchreihen heraus, wie „Dichtung der Jüngsten“, „Das neueste Gedicht“ oder